



Das ist der dritte Teil der Geschichte. Lies es und dann... erstelle es neu!

DAS STRANDBAD IST KEINE MÜLLDEPONIE

Nach einem reichhaltigen Frühstück gingen meine Eltern und ich mit dem begeisterten Affen Cinnamon an den schönen Sandstrand hinter dem Hotel hinunter. Wir nahmen zwei große Decken, Sonnencreme und eine Leinentasche voller Snacks mit.

Plötzlich blieb der Affe stehen und trat gegen eine Plastikflasche, die im Sand lag. "Es ist eine PET-Flasche, die jemand einfach an den Strand geworfen hat", schüttelte ich den Kopf.

"Was bedeutet Plastik?", fragte Cinnamon.

"Plastik sind von Menschen gemachte Dinge wie Tüten, Becher, Teller, Löffel und Gabeln. Sie sind meist für den einmaligen Gebrauch bestimmt. Wenn wir sie nicht mehr brauchen, werfen wir sie in spezielle Mülltonnen."

"So sollte es zumindest sein", sagte Papa, hob die Flasche auf und brachte sie zu einem Mülleimer in der Nähe. "Wie du siehst, die Unordnung stört manche Leute überhaupt nicht."

"Aber uns stört es, nicht wahr?", bemerkte der Affe. Genau in diesem Moment flog ein Strandball von einem Buben, der in der Nähe spielte, auf ihn zu. Während meine Eltern und ich die Decken ablegten, rannte der Affe zum kleinen Buben und gab ihm den Ball zurück. Dann rannte er ins warme Meer, wo ich ihm das Schwimmen beibrachte. Er konnte es wirklich.

"Ausgezeichnet, Cinnamon! Schade, dass Himbeer und Buchtel dich nicht sehen können", lobte ich ihn, und der Affe war stolz auf sich und begann sofort zu singen:

"Ich bin's, Cinnamon, der Affe,
Keiner hat so ein Fell,
Wie Cinnamon, der Affe."

Cinnamon schluckte versehentlich ein wenig Wasser, während er sang. Er hustete und stöhnte, als ob er ertrinken würde. Mama zog ihn schnell ans Ufer. "Alles in Ordnung, Cinnamon?"

"Ja, ich habe nur ein bisschen Wasser getrunken. Das Wasser ist furchtbar salzig. Brrr!"



Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich:

- Gedankenkarte
- Tabelle
- Zeichnungen, etc.



Das ist der dritte Teil der Geschichte. Lies es und dann... erstelle es neu!

Die Sonne schien. Meine Eltern cremten sich gegenseitig mit Sonnencreme ein. Cinnamon cremte mir den Rücken ein, aber er gab zu viel Creme drauf und lachte: "Mensch, Soletti, dein Rücken sieht wie ein Butterbrot aus. Das ist lustig, hihhi!"

Nachdem er eine Weile herumgelegen hatte, sagte er: "Mir ist ein bisschen langweilig. Wie wäre es, wenn ich..." Ich setzte mich schnell auf und nahm seine Pfote.

"Hör zu, Cinnamon, nicht, dass du hier zaubern willst! Ich habe genug davon, was du beim Frühstück gemacht hast. Du wirst nicht mehr zaubern, hast du mich verstanden?"

"Ich verstehe, ich verstehe", antwortete er leise, aber er kratzte sich am Ohransatz.

"Ach, du meine Güte! Wo hast du es denn aufgeschnappt?", fragte Papa.

"Ich weiß es nicht. Vielleicht hat mich jemand in meinem Märchenbuch verflucht. Ich habe wirklich keine Ahnung!", antwortete er und fing an zu lachen.

"Wenn du dich langweilst, solltest du mit Georg hinter den Felsen auf Entdeckungstour gehen", schlug Mama vor und der Affe sprang sofort auf.

"Tolle Idee! Komm, Soletti, wir sehen uns um", und Cinnamon und ich kletterten mühsam auf die Felsen hinauf.

Wir fanden uns an einem anderen Sandstrand wieder. Als wir uns umsahen, waren wir überrascht. War es überhaupt ein Strand? Oder doch nicht? Überall lagen Plastikflaschen, Bechern, Tellern, zerrissenen Tüten in großen Haufen. Das war aber noch nicht alles! Neben dem Strand spielten die Wellen des Meeres mit dem Müll. Ich konnte meinen Augen nicht trauen.

"Wie ist es möglich?", fragte sich Cinnamon und versuchte, durch das Plastikmeer zu waten.

"Oh, unser Strandteil dort drüben ist von den Felsen, über die wir geklettert sind, vor dem Wind geschützt. Deshalb ist es dort so sauber", sagte Cinnamon.

"Genau. Du bist ein sehr schlaues Märchenäffchen. Der Wind und die Wellen lagern den ganzen Müll, den die Leute ins Meer werfen, hier ab. Der Affe war in Gedanken versunken, aber als er mich weggehen sah, rief er: "Warte, Soletti!", und versuchte dann, mich einzuholen, indem er auf die Felsen sprang.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich:

- Gedankenkarte
- Tabelle
- Zeichnungen, etc.





Das ist der dritte Teil der Geschichte. Lies es und dann... erstelle es neu!

"Na, was ist los?", fragte Mama und setzte sich auf. Das Sonnenlicht blendete sie so sehr, dass sie eine Sonnenbrille aufsetzen musste.

"Stell dir vor, statt einem Strand haben wir ein Plastikfeld gefunden", plapperte der Affe.

"Was für ein Plastikfeld?", verstand Mama nicht, aber Papa schon.

"Oh, da weht wahrscheinlich ein Wind, der etwas Müll aufgesammelt hat", sagte er.

"Etwas Müll?!", rief Cinnamon.

"Es gibt dort mehr Dreck als Sand!", erklärte ich meinen Eltern, was wir entdeckt hatten. Papa zuckte mit den Schultern. Da kann man leider nichts machen. Gut, dass der Hotelstrand und das Meer sauber sind.

"Wahrscheinlich wird er jeden Morgen gereinigt", begann Cinnamon und kratzte sich wieder an den Ohrenwurzeln.

"Cinnamon, denk dran, keine Zauberei", ermahnte ich ihn. Der Affe saß eine Weile still auf dem Plaid, dann stand er auf, ging zum Meer und beobachtete die Wellen. Schließlich hob er seine Pfote und begann zu flüstern: "Abraka - dabraka!" Plötzlich wehte der Wind Flaschen, Becher, Plastikbesteck, zerrissene Tüten vom Müllstrand hinter den Felsen auf den sauberen Hotelstrand. Nach ein paar Minuten bildete sich ein riesiger Müllhaufen um unsere Decke herum.

"Was machst du da schon wieder?", sagte ich zu dem Affen, der grade mit dem Winken aufgehört hatte und sich durch den Müllhaufen näherte.

"Sei nicht böse auf mich, Soletti."

Bald sahen wir fünf Hotelangestellte in weißen Uniformen, die mit Schaufeln und Harken in der Hand auf den Strand kamen. Kurz darauf erschien auch ein kleiner Traktor mit Anhänger. Die Arbeiter luden den gesammelten Müll darauf.

Papa stand auf, nahm eine freie Harke und begann, den Müll auf einen Haufen zu sammeln. Auch wir wollten unseren Teil leisten und machten uns tatkräftig an die Arbeit. Schließlich kamen noch ein paar Freiwillige dazu und innerhalb weniger Augenblicke war der Anhänger voll.

Cinnamon seufzte erleichtert: "Das war's. Alles ist wieder sauber."



Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich:

- Gedankenkarte
- Tabelle
- Zeichnungen, etc.

URLAUB MIT CINNAMON



S15
T3
L2



Das ist der dritte Teil der Geschichte. Lies es und dann... erstelle es neu!

"Cinnamon, das war eine verrückte Idee, aber es ist doch richtig, dass wir den Strand vom Müll befreit haben", gab Papa zu.

"Ist es nicht Zeit für das Mittagessen?", fragte ich.

"Hoffentlich! Ich bin von der ganzen Putzerei so hungrig geworden!", brüllte der Affe und rannte zum Hotel zurück.

"Warte, Cinnamon! Damit wir keinen Sand einschleppen, müssen wir vorher duschen", erinnerte Mama uns daran.

"Natürlich", stimmte Cinnamon zu und wusch sich sofort die Pfoten. Während wir uns zum Mittagessen umzogen, schrieb er sich noch ein paar Notizen auf.



Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich:

- Gedankenkarte
- Tabelle
- Zeichnungen, etc.